

Fastenzeit-Impuls

zum Thema „gib uns Wasser zu trinken“

katholisch.

politisch.

aktiv.

Fastenzeit-Impuls

zum Thema „gib uns Wasser zu trinken“

Bibelstelle Joh 4,7-17

„Da kam eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen. Die Samariterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern. Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. Sie sagte zu ihm: Herr du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwas größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben hat und selbst daraus getrunken hat? Wie seine Söhne und seine Herden? Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, ihn ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.“

Fastenzeit-Impuls

zum Thema „gib uns Wasser zu trinken“

Wasser war nicht nur damals in der Wüste sehr kostbar.

Seit 2010 haben wir alle das Recht auf Zugang zu sauberem Wasser, so steht es zumindest in den Menschenrechten.

Das Zeichen von Jesus in der Wüste, mit der Samaritanerin am Brunnen zu reden, obwohl man damals als Jude nicht mit den Samaritaner*innen verkehrte, sie dennoch um Wasser zu bitten, um das notwendigste zum Überleben, eine schöne Geste. In der Gegenwart ist Wasser noch immer kostbar. Es wird privatisiert, große Konzerne kaufen Quellen und Land auf. Politische Unruhen machen das Recht auf sauberes Wasser unmöglich. Es wird als Druckmittel GEGEN Menschen eingesetzt, man hat sie sozusagen mit dem Wasser in der Hand. Das ist weit von Gerechtigkeit entfernt. Was ich tun kann? Einmal bewusst beim Einkaufen darauf schauen wer der Produzent ist und sich die Fragen stellen ob man solche Großkonzerne unterstützen und Lebensmittel die unter unfairen Verhältnissen produziert wurden kaufen will.



Impuls von Tom Frings
Diözesanvorsitzender BDKJ
Diözesanverband Köln